

Lepidopterologische Beobachtungen in den Jahren 1945 - 1948.

=====

Von Friedrich A. Gottschlich, Klagenfurt.

Der Spätherbst hat nun seinen Einzug gehalten, die wenig sonnigen Tage, die uns der heurige Sommer schenkte, wurden von voll ausgenützt, um unsere beschwingten Lieblinge zu erbeuten.

Nun ruhen unsere Sammelgeräte und ich möchte einen kurze Rückblick auf das verflossene Jahr werfen. Ich werde bestimmt in meiner Annahme mit allen Sammelfreunden konform gehen, wenn ich haupte, daß dieses Jahr ein ganz besonderer Ausfall war. Falter die sonst zu hunderten Exemplaren unsere Wiesen und Wälder befliegen, waren fast nicht zu sehen. Man mußte froh sein, von einem melausflug mit geringer Beute nach Hause zu kommen und doch hat dies auch wieder seine gute Seite, denn die wenig fliegenden Falter sah man sich umso genauer an und so manchem wird es nun ergen sein, daß er ausgefallene Stücke fing, die er sonst in norm Jahren im Schwarm der häufigen Tiere nicht beachtet hätte.

Bereits im Mai fiel mir ein *Papilio machaon* L. der ab. ru puncta zum Opfer. Das Tier ist vollständig wie diese Form gezeichnet, doch hat es außerdem noch eine Eigenart, der rechte Vorderflügel ist in seiner Grundfarbe dunkelgelb, während die anderen Normalfärbung haben. Am 4.7. bekam ich auf einer Streife am Mar Saalerberg unweit Klagenfurt einen geteilten Zwitter von *Pieris napi* L. Das Tier ist links weiblich, rechts männlich, die Erhal ist gut. (Egl) Wenige Tage danach erbeutete unser Altmeister, Herr J. Thurner, Klagenfurt, auf unserem Neobryoniaeplatz bei Ferlach (am 21.7.) einen sehr schönen geteilten Zwitter von *neobryoniae* das Tier ist leider auf dem Bilde nicht so schön wie in Natur, besonders die linke weibliche Seite ist viel schärfer gezeichnet (Fig. 3). Beim Lichtfang in Ferlach flog mir ein fast ganz schwarzes Männchen von *tiliae* L. zu. Die Grundfarbe ist ein dunkles Schwarzgrün, die Zeichenelemente sind in schwarzbraun gehalten. (Fig. 4). In Eisenkappel bei Bleiburg (Südkärnten) auf dem Gute des Grafen Thurn erbeutete Herr Dr. v. Regnier, der die Güte hat, für mich zu sammeln, unter anderem Material eine asymmetrische Modifikation einer *A. caja* L. (Fig. 6). Der linke Vorderflügel ist in seiner Zeichnung normal, doch ist die Grundfarbe grau. Der rech

Vorder- und Hinterflügel ist hellgelb grundgefärbt und bis auf ganz kleine Punkte und vollständig verwaschene Flecken ungezeichnet. Der linke Hinterflügel ist ebenfalls hellgelb, doch zur Wurzel zu etwas ziegelrot. Der Körper am Thorax braun, Abdomen leicht ziegelrot, jedoch zum Hinterende zu hellgelb.

Noch vor Schluß der Saison brachte mir von einem Spaziergang in Schillerpark meine Frau ein vollständig frisches Exemplar eines *P. brassicae* L.-Zwitters. Das Merkwürdige an dieser Sache ist aber, daß meine Frau - wie es vielleicht bei vielen Kollegen der Fall sein dürfte - eine Feindin dieser Leidenschaft ist. Sie steht auf dem Standpunkt, daß ein erwachsener, vernünftiger Mensch nicht wie kleine Buben Falter fangen soll. Das Tier flog unbeholfen vor ihr her, setzte sich dann auf ein Ästchen, wo es dann meine Frau ergriff. Ich brauche mein Erstrunen nicht zu erklären, als ich in dem Kohlweißling einen Zwitter erblickte. Der Falter ist rechts weiblich, links männlich.

Für das verflossene Jahr ist noch zu erwähnen, daß durch die besonders kalte Zeit unter der Nominatform von *V. urticae* L. Stücke waren, die besonders dunkel in Grundfärbung und starker Fleckzeichnung waren, ja sogar solche, die eine verwaschene dunkle Brücke zwischen dem Innenrandfleck und den äußeren Flecken hatten. Weiters trat bei *A. levana* prossa L. bereits im August die Form *porina* O. auf.

Bemerkenswerte Funde des Jahres 1945 waren *A. pandora* Schiff. im Gailtale, welche im Gegensatz zu den normalen Tieren fast keine Silberzeichnung hatten. Die Größe derselben war bei vielen unter der des Kaisermantels. 1947 erbeutete ich im Görtschitztal, das nach den Untersuchungen als eisfrei in der Eiszeit gilt, *Taenio-campa miniosa* F., *Cucullia argentea* Hufn. und *Cleophana varionis* Obth.. Alle diese Tiere sind neu für Kärnten. Die *C. varionis* Obth. ist nach unserer Annahme, da es sich um ein ausgesprochen südliches Tier handelt, durch die Besatzungstruppen eingeschleppt worden. Heuer konnte dasselbe, da ich nicht abkommen konnte, nicht weiter verfolgt werden.

Einen tadellosen Zwitter von *P. apollo* L. erbeutete ich in Friesach, fast nach Bad Einöd zu. Dieses Tier ist vorzüglich erhalten und als geteilter Zwitter sofort erkennbar. (Fig. 2)

Daß ich so vom Glück begünstigt war, ist nur auf den Umstand zurückzuführen, daß ich durch Kriegseinwirkung meine Sammlungen verloren habe und dadurch gezwungen bin, alles zu fangen, was mir unterkommt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichten-Blatt der Fachgruppe für Entomologie des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten. Beiblatt zur Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1948

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Gottschlich Fr. A.

Artikel/Article: [Lepidopterologische Beobachtungen in den Jahren 1945-1948 30-32](#)